

# Herbstspass in der Katzenwoche

**WALLISELLEN.** Die zweite Herbstferienwoche gehört zum 13. Mal der Cat Week. Das grosse Abschiedsfest findet morgen Freitag statt. Bis dahin haben 215 Kids zwischen 6 und 16 Jahren Etliches ausprobiert – vom Päcklimalen bis zum Veloparcours.

STEFFANIE GOHR

Die Katze aus dem Kinderreim «Azele, Böle schele, d' Chatz gaht uf Walliselle» ist die Namensgeberin für die Cat Week. Sie animiert derzeit Kids zwischen 6 und 16 Jahren zu diesem Herbstferienspass. Michael Weiss ist schon im siebten Jahr OK-Präsident und hat einen Blick auf Abläufe, Kinder und Kurse und sagt: «Die neuen Angebote sind am schnellsten ausgebucht – dieses Jahr war es der Triathlon oder die Kinderstadt.» Die Abteilung Gesellschaft der Gemeindeverwaltung errichtete bei Letzterem mit den Kindern aus grossen Kartons eine Stadt auf dem Gemeindehausplatz. Beliebt seien aber auch der Bauernhofbesuch, die Clownshow, Tennis und der Erste-Hilfe-Kurs. Weiss ist zufrieden – 215 Kinder haben sich angemeldet, das sind acht mehr als im Vorjahr.

## Früher nasse Füsse bekommen

Drei Viertel der Kosten werden von Sponsoren getragen, der Rest wird über die Teilnahmegebühren gedeckt. Der OK-Präsident ist auch froh darüber, dass die Basisstation der Cat Week seit vier Jahren das Kirchgemeindehaus ist. Hier finden die Kurse statt, und von hier aus starten auch die Busse zu anderen Veranstaltungsorten. «Begonnen haben wir damals in einem Zelt», erinnert er sich an die Anfänge zurück. «Da lief das Wasser bei Regen zur einen Seite rein und zur anderen wieder raus.» Heute habe sich die Cat Week als «kleine Schwester» des Regensdorfer Rägi Sportcamps etabliert, man tausche Ideen aus.

35 Vereine stellen dieses Jahr die Kursleiter, und 60 Helfer kochen, koordinieren und begleiten die Kinder zu den Kursen. Eine der Helferinnen ist Verena Frangi. Sie leitet schon im vierten Jahr den Bastelkurs und kommentiert die leeren Schuhkartons, die sich im Bastelraum stapeln: «Die Kinder können ihre Schachteln für Weihnachtspäckli nach Rumänien und in die Ukraine zur Verfügung stellen.» Zwischen dem 2. und

8. November werden die Päckchen im katholischen Jugendraum mit Spenden von der Schoggi bis zum Schreibblock befüllt und verschickt. Der neunjährige Jonas Granwehr aus Wallisellen hat sein Paket mit einem fröhlichen Gesicht verziert und erzählt: «Ich war auch schon in einem Fechtkurs!»

## Kleine Stürze gehören dazu

Die siebenjährige Annalisa Zizzi macht zum dritten Mal bei der Cat Week mit

und wartet im Kirchgemeindesaal darauf, dass ein Gemeindepolizist sie zum Veloparcours abholt – gemeinsam mit 20 anderen Kindern zwischen sechs und zehn Jahren. Gemeindepolizistin Petra Engler hatte die Idee zum Veloparcours und leitet den Kurs heute mit dem Chef der Gemeindepolizei, Christian Clavadetscher. In der Tiefgarage beim Gemeindehaus haben sie einen Parcours errichtet. «Eigentlich wollten wir zum Alpenschulhaus, aber dort ist es zu nass, weil es heute Morgen geregnet hat», erklärt Engler.

Die jungen Velofahrer betätigen aufgeregt ihre Klingeln, und einige stürzen prompt auf der Tiefgaragenrampe. Petra Engler ruft: «Schaut gut zu, Herr Clava-

detscher fährt einmal den Parcours vor. Später machen wir dann noch ein Foto mit euch am Polizeiauto!» Der Veloparcours ist anspruchsvoll: Eine Brücke und ein Slalom gehören dazu, doch besondere Mühe macht den meisten ein Wellenbrett, das eine Huckelstrasse simuliert. Hier reichen die beiden Gemeindepolizisten den Kids stützend einen Arm. Annalisa Zizzi sagt verschmitzt: «Ich fahre gerne schnell, aber lieber ohne Hindernisse.» Und wie alle anderen freut sie sich bereits jetzt auf den Abschlussabend am Freitag im Saal des Kirchgemeindehauses. Es wird sogar eine Clownshow geben. Eingeladen ist jeder, der Spass haben will – und das wollen wohl nicht nur Kinder.

## Keiner zu klein, Virtuose zu sein

**OPFIKON.** Bereits zum 8. Mal ermöglicht die Stiftung Petersburg jungen russischen Musiktalenten in ihrer Konzerttournee in der Schweiz, auch in Opfikon zu gastieren. Am Samstag, 26. Oktober, spielen sie in der reformierten Kirche.

Den begabten Kindern wird Gelegenheit geboten, Erfahrungen in Bühnenpräsenz vor Publikum zu sammeln. Die jungen Musikerinnen und Musiker besuchen das Musiklyzeum des Konservatoriums St. Petersburg. Die 1936 gegründete Spezialmusikschule ist eine Talentschmiede, mit weltoffenem Blick auf die heutigen Gegebenheiten und Anforderungen ans Leben eines Musikers. So geniessen bereits drei- oder vierjährige Knirpse am Lyzeum eine herausragende Musikausbildung, bis sie nach der Matur ins Konservatorium oder an internationale Akademien wechseln, um sich zu Berufsmusikern weiterzubilden. Allein schon durch ihr Alter, aber auch durch ihre ungeheure Fingerfertigkeit bringen die russischen Ausnahmetalente die Zuhörerschaft zum Staunen. So ist das Publikum von der Virtuosität dieser Kinder immer wieder hingerissen. Fasziniert von der Musikalität, fragt man sich, wie so etwas überhaupt möglich ist, und sitzt mit offenem Mund da – ein Klassik-Highlight der besonderen Art.

## Zahlreiche Sponsoren

Sämtliche Besucher waren immer wieder von Talent und Können dieser jungen Menschen beeindruckt, dass sich die Sponsoren Kulturkommission der Stadt Opfikon, Reformierte Kirchgemeinde Opfikon-Glattbrugg, Lions Club Glattal und neu der Lions Club Zürich-Affoltern bereit erklärten, dieses Jahr den Anlass zu finanzieren.

Das Konzert findet am Samstag, 26. Oktober, in der reformierten Kirche Halden von Opfikon-Glattbrugg statt. Der Eintritt ist gratis. Die Sitzplätze sind nicht nummeriert. Es empfiehlt sich daher, frühzeitig zu erscheinen. Die Türöffnung ist, verglichen mit den Vorjahren, eine Stunde früher, das heisst um 16 Uhr; die Vorträge beginnen um 16.30 Uhr. (e)



Nicola Granwehr, Lyss Woo und Jonas Granwehr (von links) bemalen Schuhkartons, die später als Weihnachtspäckli für Rumänien und die Ukraine dienen werden. Bild: sgo

## Ermittlung gegen Immobilienverwalter

**BÜLACH.** Gegen den ehemaligen Aktuar der Baugenossenschaft, die im Bülicher Soliquartier die Überbauung Wohnenplus realisiert, ist ein Strafverfahren eröffnet worden. Beim Mann handelt es sich um einen Angestellten einer Bülicher Bauverwaltungsfirma. Diese ist für die Genossenschaft mit der Verwaltung der Überbauung betraut. Wie der «Wochenspiegel» gestern berichtete, werden dem Immobilienverwalter betrügerische Handlungen zuungunsten seines Arbeitgebers vorgeworfen. Corinne Bouvard von der Oberstaatsanwaltschaft Zürich bestätigte, dass inzwischen ein Strafverfahren wegen Betrugs eingeleitet worden

ist. Die Bauverwaltungsfirma hat den Beschuldigten kurz nach Bekanntwerden der angeblichen Betrügereien entlassen. Aufgrund dieser Entlassung trat der Immobilienverwalter per sofort von der Tätigkeit als Aktuar bei der Baugenossenschaft zurück. Die Untersuchungsbehörde machte zur Höhe der Deliktssumme wie zu allfällig vom Betrugsfall betroffenen Personen oder Unternehmungen keine Angaben. Im «Wochenspiegel» versichern sowohl der Geschäftsleiter der Bauverwaltungsfirma wie auch der Angesuldigte selbst, dass die Genossenschaft nicht vom Betrugsfall betroffen sei. (red)

## Zwei Dörfer planen gemeinsame Werke

**WINKEL/BACHENBÜLACH.** Eine gemeinsame Feuerwehr haben Bachenbülach und Winkel schon – und beim Piktett für die Wasserversorgung wechseln sich die Verantwortlichen der beiden Gemeinden ab. In den letzten Tagen hat eine eigens gebildete überkommunale Arbeitsgruppe ihren Kick-off-Tag abgehalten; sie soll in den nächsten Monaten die Grundlagen für eine engere Zusammenarbeit im Bereich der Gemeindefunktionen ausloten – also etwa bei Gemeindeaufgaben wie Wasser, Abwasser, Strassenreinigung oder Winterdienst. «Es geht darum, Synergien wie personelle Ressourcen oder künftige Anschaffungen

besser zu nutzen», erklärt Bachenbülachs Gemeindefunktionär Hans Lüssi. Diskutiert werde unter anderem die Schaffung einer gemeinsamen Stelle für die Leitung der Werkbetriebe. Vom «bilateralen Weg» ausgenommen ist derzeit das Abfall- und Entsorgungswesen; «da haben Winkel und wir unterschiedliche Systeme, und zudem wäre die Kontrolle deutlich schwieriger», sagt Lüssi. Die Arbeitsgruppe wird zunächst einen möglichen Stellenplan, Organigramme und nicht zuletzt die Kosten erarbeiten. Frühestens liessen sich die «vereinigten Werke» 2014 umsetzen; «ein realistisches Datum wäre der 1. Januar 2015», schätzt Lüssi. (fio)

## Bereitschaftsdienst Winterdienst

**HOCHFELDEN.** Werktags wird der Bereitschaftsdienst des Winterdienstes durch die Werkangestellten abgedeckt. An Wochenenden und bei personellen Engpässen übernimmt eine Drittperson den Dienst des zweiten Werkangestellten. Wie der Gemeinderat schreibt, will er die Lösung mit einer Drittperson beibehalten, damit der Winterdienst in der gleichen Qualität gewährleistet bleibt. Bisher gab es keine verbindliche Regelung mit dieser Person, weshalb der Gemeinderat nun eine vertragliche Regelung festgehalten hat. Auch hat er einen weiteren Bereitschaftsdienstleistenden gewählt, der jedes dritte Wochenende den Winterdienst übernimmt. Auch hierfür wurde eine vertragliche Vereinbarung getroffen. (red)

ANZEIGE

www.visilab.ch

25% Xenia Tchoumitcheva

65% Bernhard Russi

# IHR ALTER = IHR RABATT IN % auf die Fassung\*

\*aus einer Markenauswahl, beim Kauf einer Brille (Fassung und Korrekturgläser). Gültig ab 18 Jahre und bis 1. Dezember 2013. Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen. Siehe Konditionen im Geschäft.

**VISILAB**  
IHRE BRILLE IN EINER STUNDE

VISILAB SWISS QUALITY LABEL

Das Visilab-Optikergeschäft in Ihrer Region > Regensdorf: Im Zentrum